

Wedenburger Zeitung

Schriftleitung und Verwaltung Wedenburg, Deákplatz 56.
Belangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen an
jedem Tag um 3 Uhr nachm. (15 Uhr) zur Ausgabe.

Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände

Anzeigen und Bestellungen werden in unserer Verwaltung
sowie auch im Stadtgeschäft Grabenrunde 72 angenommen.
Anruf: Schriftleitung 25, Verwaltung 19, Geschäftsstelle 6.

57. Jahrg. Folge 282.

Samstag, den 12. Dezember 1925.

Einzelblatt: K 1400

Das Zeitalter der Insolvenzen, Zwangsausgleiche und Konkurse.

Budapest, 11. Dez. In der Nationalversammlung wurde gestern die Lage des Handels behandelt. Abgeordneter Fabian führte die Selbstmordepidemie größtenteils auf die Zustände in diesem „Zeitalter der Insolvenzen, Zwangsausgleiche und Konkurse“ zurück und sagte, die Selbstmorde seien im Kaufmannsstande nie so häufig gewesen wie jetzt. Die Kaufleute blättern ihr Hauptbuch durch und setzen dann mit ihrem Revolver einen Punkt hinter die Geschichte. Fabian bemängelte, daß nur drei Millionen für den Industrieförderungsins Budget aufgenommen wurden. Gegen die Ausführungen des Ministers, wonach in Ungarn der Steuerhüßel kleiner sei als anderswo, wendete er ein, daß auch die Verdienstmöglichkeiten geringer seien. In konkreter Beziehung wies er dem Minister vor, daß er die Interessen des Weinhandels vernachlässige und nicht die Produktion fördere.

Das Budget des Handelsministers wurde schließlich mit großer Stimmenmehrheit angenommen.

Polens leere Staatskassen.

Warschau, 11. Dez. Im Sejm hielt Finanzminister Dziedziuchowski ein Exposé über die Finanzlage Polens. Die Mitteilung der vom Finanzminister angeführten Ziffern war niederschmetternd, besonders die Erklärung des Finanzministers, daß er bei seinem Amtsantritte die Staatskassen leer gefunden habe.

Um das Gleichgewicht im Staatshaushalte wiederherstellen zu können, schlug Dziedziuchowski eine Reduzierung des Staatshaushaltes in seinen Ausgaben um 500 Millionen Zloty vor. Die Einschränkungen im Staatshaushalt würden zunächst 150 Millionen Zloty ausmachen.

Italienisch-griechischer Konflikt.

Athen, 11. Dez. Auf den Inseln des Dodekanes ist es zu ersten Zusammenstößen zwischen griechischen Nationalisten und italienischen Gendarmen gekommen. Die Italiener hatten Zwangsmaßnahmen zur Anerkennung des Gefebes, wonach die Bewohner als italienische Staatsbürger zu betrachten seien, ergriffen. Die Karabinieri schossen auf die demonstrierenden Griechen, von denen mehrere verletzt wurden.

Die Friedensbedingungen Abdel Kerims.

Langer, 11. Dez. Der Hauptmann Gordon-Cunnina ist mit einem offiziellen Schreiben Abdel Kerims, worin gewisse Friedensbedingungen vorgeschlagen werden, hier eingetroffen.

Wie die Agence Habas erfährt, anerkennt Abdel Kerim die geistliche Souveränität des Sultans und verlangt die vollständige politische Autonomie des Rif, insbesondere das Recht einschließlich, eine Armee zu halten.

Einfall der Drusen in Palästina.

London, 11. Dez. Die Blätter melden aus Jerusalem: Eine von den Franzosen verfolgte Bande von Drusen ist in Palästina eingedrungen. Hierbei kam es zwischen den Banden und den englischen Truppen zu einem Kampfe, bei dem auf beiden Seiten viele verwundet wurden.

Außerordentliche Generalversammlung der Hadra.

Wedenburg, 12. Dez.

Es ist eine alte Wahrheit, daß diejenigen, die im Kriege die größten Opfer bringen, auch nach Beendigung des Krieges die Wucht des Krieges am meisten zu spüren haben. Jene Schichte der Bevölkerung, die im Kriege ihr ganzes Hab und Gut in die Waagschale werfen muß, hat nach einem verlorenen Kriege das meiste zu leiden. Es sind das jene Familien, für die der Familienerhalter der größte Reichtum, die einzige Stütze ist. Die außer ihm nichts besitzen und ohne seiner Hände Arbeit der größten Not preisgegeben sind. Blicke nun der Familienerhalter im Felde, oder kam er als Krüppel, als Invalide nachhause, so halten Not, Elend und Jammer ihren Einzug in die dürftige Behausung, die früher trotz der Armut ein stilles Heim des Glückes war.

Alles gaben die tapferen Männer hin, ihr Leben, ihre Manneskraft, ihre Gesundheit ohne zu murren, ohne zu zaudern — für das Vaterland. Wäre es nicht recht und billig, daß auch das Vaterland sich der unbemittelten Hinterlassenen des Kriegers, der Kriegswitwen und Kriegswaisen, sowie der Invaliden in der größtmöglichen Weise annehmen sollte? Ja, das wäre die heiligste Pflicht der Regierung, vor allem anderen diese wichtige Frage in menschlicher Weise zu lösen. Für diesen Zweck darf kein Opfer zu groß sein. Und was sehen wir? Eine unverzeihliche Engherzigkeit von seiten des Staates und eine nicht minder zu verurteilende Gleichgültigkeit seitens der Nationalversammlung. Es dürfte in einem Lande, das in seinem Staatshaushalte einen „Heberfuß“ von sechzig Millionen Goldkronen aufweist und dessen Sanierung die Bewunderung des Auslandes erweckt, nicht vorkommen, daß die Kriegswitwen, Kriegswaisen und Invaliden der größten Not ausgesetzt sind. Sind wir nur ganz ehrlich,

Im Mannschaftsstande bei 25% Arbeitsunfähigkeit	200.000 K
„ Offiziersstande „ 25% „	300.000 „
„ Mannschaftsstande „ 50% „	600.000 „
„ Unteroffiziersstande „ 50% „	800.000 „
„ Offiziersstande „ 50% „	1.000.000 „
„ Mannschaftsstande „ 75% „	1.500.000 „
„ Unteroffiziersstande „ 75% „	1.800.000 „
„ Offiziersstande „ 75% „	2.200.000 „
„ Mannschaftsstande „ 100% „	2.000.000 „
„ Unteroffiziersstande „ 100% „	2.400.000 „
„ Offiziersstande „ 100% „	3.000.000 „

Ferner muß den 100%igen Kriegsinvaliden unter allen Umständen der Anspruch auf Versorgung in einem Invalidenheim gesichert werden.

Der Kriegswitwenbezug soll im Mannschaftsstande monatlich 200.000 K, im Unteroffiziersstande 300.000 K und im Offiziersstande 400.000 K betragen.

Hierzu soll noch nach jedem Kinde, welches das 16. Lebensjahr nicht erreicht

Rußland und Frankreich.

Paris, 11. Dez. Der Sowjetbotschafter Rakowski hat gestern im Einse sein Beglaubigungsschreiben überreicht und wurde vom Präsidenten der Republik Frankreich, an dessen Seite sich Briand befand, offiziell empfangen.

Tschitcherin wird heute in Paris eintreffen. Es sind mehrere Unterredungen mit Briand geplant, denen man in Paris große Bedeutung beimißt.

da geht es nicht ganz mit rechten Dingen zu. Und vom moralischen Standpunkte aus kann diese stiefmütterliche Behandlung der Kriegswitwen, -Waisen und Invaliden nicht genug gerügt werden.

Hier wäre es am Platz die Ritterlichkeit zu zeigen, auf die wir bei jeder Gelegenheit recht stolz und selbstbewußt pochen.

Wir können daher die neuerliche Aktion der Wedenburger Gruppe der Hadra, an deren Spitze der unermüdbliche und opferwillige Präses Géza Benkő steht, nur gutheißen. In der am vergangenen Montag abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung wies Präses Géza Benkő auf die große Ungerechtigkeit hin, deren gelegentlich der Bodenreform in neuester Zeit die Kriegsinvaliden, Kriegswitwen und Kriegswaisen teilhaftig wurden. Er wies in einer längeren Rede darauf hin, daß die Kriegsinvaliden, Kriegswitwen und Kriegswaisen stets die bescheidensten Ansprüche stellten und selbst diese wurden nie honoriert. Gleichzeitig teilte er allen Anwesenden mit, daß diese Ausweise über die Bodenreform vom 3. bis 18. d. M. im Arbeitsvermittlungsamte offen zur Einsichtnahme aufliegen. Alle diejenigen, die auf einen Hausplatz Anspruch erheben, haben an Manipulationskosten bis 20. Dezember 40.000 Kronen zu erlegen. Der über diese Summe nicht verfügt, muß dies beim Präsidium anmelden, wo dann zur Beschaffung der Summe Mittel und Wege gefunden werden.

An der Generalversammlung nahm auch Bürgermeisterstellvertreter Dr. Andreas Schindler teil, der betonte, daß er die berechtigten Wünsche der Hadra-Mitglieder bei der Stadt stets nach besten Kräften unterstützen werde. Die Worte des Bürgermeisterstellvertreters wurden mit Beifugung zur Kenntnis genommen.

Bezüglich der Invalidengebühren wurden nachfolgende Wünsche zum Beschluß erhoben, die dem Zentralkomitee vorgelegt werden sollen. Demnach soll monatlich in Kronen ausbezahlt werden:

Für Weihnachten

empfehlen sein reichhaltiges Lager in Gold-, Silber- und Brillantschmuck. Tafelbestecke in echt und Ia Qual. Berndorfer Silber. Armbanduhren in Gold- und Silber, sowie Präzisionsuhren: Glashütte, Schaffhausen und Omega etc. zu tief herabges. Preisen.



Gravierungen werden sofort und billigst angefertigt bei
Schwerák Ferenc
Sopron, Várkerület 15 7724

Selten günstige
Gelegenheitskäufe

Weihnachtsgeschenken

in der 7157

Parfumerie Galatik

Széchenyiplatz 20, Tel. 353.

finden Sie dieselben in
größter Auswahl zu tief
reduzierten Preisen.

Sowie Spezial-Damenfriseursalon und
Bubikopfhaarschneiden nach der
neuesten französischen Mode.

Beehre mich, dem sehr geschätzten
Publikum mitzuteilen, dass ich mein

**Herren- und Damen-Mode-,
Kurz- und Wirkwaren-Geschäft**

ab 9. November i. J. auf

Grabenrunde Nr. 123

(vis-à-vis Hotel „Pannonia“)

verlegt habe. — In meinem alten
Geschäfte (Grabenrunde 107) werde
ich hauptsächlich Blandrucke, Schürzen,
Leinwand und sonstige Meterwaren
führen und übernehme daselbst
auch die Färbung und Reinigung von
Kleidern und Weisswäsche.

Das geneigte Wohlwollen des gesch.
Publikums auch für die Zukunft
erbittend, zeichne hochachtungsvoll

Filo Frigyes

Herren- und Damenmode-, Kurz- und
Wirkwarengeschäft

Sopron, Grabenrunde 107, Tel. 10.

monatlichen 400.000 K, im Unteroffiziersstande in 600.000 K und im Offiziersstande in 800.000 K festgesetzt. Der Monatsbezug der Gewerbsfähiger: möge 50 Prozent der obigen Summe ausmachen. Die Waisenbezüge werden nach ganz verwaisten Kindern im Mannschaffsstande in monatlichen 400.000 K, im Offiziersstande in 600.000 K festgesetzt. Damit war die Tagesordnung der außerordentlichen Generalversammlung erschöpft.

Gleichzeitig wurden dem agilen Präses des Vereines Géza Benkó herzliche Ovationen bereitet.

Nachrichten des Ungarländischen Deutschen Volksbildungsvereines.

Gestern abends beendete Dr. Matthes seine Vortragsreihe über die Tuberkulose mit Besprechung moderner Abwehrmaßnahmen der Mensch und Tier gleich hart bedrängenden Seuche. Ein Stück prächtiger Arbeit, gewissenhaft und gründlich durchgeführt, zog an unserem geistigen Auge vorüber. Die Vorleser des jungen Meisters zum Tische wird seine Jugend immer erhalten, wenn auch die Jahre unaufhaltsam entfliehen, denn die Wissenschaft ist ein ewiger Springbrunnen und er dessen treuer Besucher. Wir aber danken für seine Mithaltung, aus der uns nicht nur praktischer Nutzen erwächst; um das heilige Feuer ist es auch licht und warm und an beidem haben wir die Freude, das Leben! — Donnerstag den 17. I. M. tritt Herr Alfred von Schwarzs an den Vortragsstisch, um die literarische Serie einzuleiten.

Aus dem städtischen Verwaltungsausschuß.

Oedenburg, 11. Dez. Gestern nachmittag trat der städtische Verwaltungsausschuß zu seiner Dezemberitzung zusammen. Den Vorsitz führte Bürgermeister Dr. Michael Tharrer. Obernotar Dr. Karl Fejler referierte über die Arbeitslosigkeit und die Zunahme der Arbeitslosenzahl in den letzten Wochen. Er betonte, daß der Magistrat bestrebt sei, den Arbeitslosen Verdienstmöglichkeit zu schaffen.

Bürgermeister Dr. Michael Tharrer erklärte, daß viele Arbeiter an ihrer Verdienstlosigkeit selbst schuld seien. Im Sommer, sagte er, waren für die städtischen Feldarbeiten keine einheimischen Arbeiter zu bekommen; sie mußten aus den umliegenden Gemeinden herangezogen werden. Diese Leute verdienen ein schönes Stück Geld und hemsten auch einen Anteil an der Ernte ein, wodurch sie über den Winter verpflegt sind, während die Oedenburger Tagelöhner nun ohne Verdienst sind und von der Stadt Arbeit-

möglichkeit und in diesen Fällen auch Arbeitslosenunterstützung verlangen.

Sodann unterbreitete der städtische Oberphysikus Dr. Gustav Schönberger seinen Bericht über die sanitären Verhältnisse, welche im Monat November in Oedenburg der Witterung entsprechend als günstig bezeichnet werden können. Im Monat November sind viele Einwohner durch das trübe Trinkwasser des städtischen Wasserwerkes von Magenbeschwerden und Gedärmenstörungen heimgejagt worden. Alle diese Fälle verliefen jedoch ohne böse Folgen, da — wie die bakteriologische Untersuchung des Wassers festgestellt hat — das Trinkwasser des städtischen Wasserwerkes keine Krankheitserreger enthielt. Das städtische Trinkwasser wird auch jetzt noch jede Woche zweimal chemisch untersucht und bisher erwies es sich immer als für den Genuß unschädlich.

Damit jedoch in Zukunft keine Erhöhung des städtischen Trinkwassers infolge einer Ueberfäulung einträte, wird — wie bereits berichtet — in kürzester Zeit der Schattendorferbach eingedämmt werden.

Infektionskrankheiten wurden im Monat November angemeldet: Mumps in sieben, Masern in drei, Scharlach in vier, Diphtherie in drei und Diphtheritis in vier Fällen. — Sterbefälle waren im Monat November in Oedenburg — Steinambrück, Brennbürg und die Zugereisten mitinbegriffen — 39 zu verzeichnen, um vier mehr als im Monat Oktober und um vier weniger als im Monat November 1924. Auf Brennbürg entfällt hievon ein und auf die Zugereisten gleichfalls ein Sterbefall. In Steinambrück war ein Todesfall zu verzeichnen. — Von den 39 Toten waren 18 männlichen und 21 weiblichen Geschlechts. — Am Elisabethhospital wurden im Monate November 137 Kranke gepflegt, davon sind mit Ende des Monats 123 als geheilt entlassen worden, 107 befanden sich auf dem Wege der Besserung und 12 Kranke sind gestorben. — Der ausführliche Bericht wurde zur Kenntnis genommen.

Der Leiter der Oedenburger Finanz-

direktion Ministerialrat Eugen Langer gab bekannt, daß nur mehr 18 Prozent der vorgeschriebenen Steuern nicht bezahlt sind und deshalb die Verantwortlichkeit des Leiters des städtischen Steueramtes Oberbuchhalterstellvertreter Ferdinand Friedrich nicht mehr in Frage kommt.

In der letzten Sitzung des städtischen Verwaltungsausschusses wurde die Steuerreklamationskommission von dem Mitglied des Verwaltungsausschusses Doktor Stephan Pinezich angegriffen. Diese Angriffe wies nun Ministerialrat Langer — der an dieser Sitzung des Verwaltungsausschusses nicht teilnahm — zurück. Er erklärte, daß die Steuerreklamationskommission jederzeit vorschriftsmäßig und in einzelnen Fällen auch mit Rücksicht vorging.

Nachdem zur Sache die Mitglieder des Verwaltungsausschusses Dr. Ernst Meißner und Edmund Maiber gesprochen hatten, teilte Ministerialrat Langer mit, daß im Monat November in die Oedenburger Staatskassa an direkten Steuern eine Summe von 3.706.803,600 Kronen, nach ärarischer Rubrikation am Hauszins 5.878.870 Kronen eingezahlt wurden.

Hierauf unterbreitete der landwirtschaftliche Inspektor Dittrok seinen Bericht. Er gab bekannt, daß die Revision der Liste jener Revisionen, die bei der Durchführung der Bodenreform auf Grundstücke und Hausplätze Anspruch erhoben hatten, durchgeführt worden sei und die revidierte Liste im Oedenburger Arbeitsvermittlungsamte zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Laut seinem Bericht haben in Oedenburg 1151 Revisionen auf Grundstücke und Hausplätze Anspruch erhoben.

Nach Erledigung minderwichtiger Angelegenheiten wurde die Sitzung geschlossen.

Ein Inserat in unserer Zeitung sichert Erfolg!

Kommissionslager u. Verkaufsstelle der Fürstl. Esterházy'schen Forst- und Sägeprodukte

Julius Lang, Dampfsägewerk

Sopron, Raaber-Bahnhofstrasse

Telephon 561

Bezimmertes Bauholz, Bretter, Latten, Dielenholz, Buchenholzkohle, geschnittenes Bauholz Eichen- und Buchen-Schnittmaterial, Fichtenstangen (Raffen), Rad-Felgenholz, Weinstecken

Buchen-, Eichen- und Fichten-Brennholz

Vom Städtischen Mozi.

Zur gef. Beachtung für die Besucher des „Städtischen Mozi“. Zur Darstellung werden nur vollwertige Filme gebracht. Dem Publikum stehen neuerdings erstklassige Attraktionen in Aussicht, und zwar:

Heute Freitag: **„Ein Wiener Mädel“**, mit Gummor Tolnás und Karina Bell in den Hauptrollen. Sodann: **„Tief Turpin“**. Der beste Film mit Tom Mix in einer glänzenden Rolle — nicht als Cowboy —. Ein herrlicher englischer Kostümfilm. **„Pariser Nächte“** mit Cloine Hammerstein und Louis Tellegen in den Hauptrollen.

Diese Filme, in und für sich Perlen der Filmindustrie, gewinnen noch dadurch, daß sie dem Publikum technisch vollkommen einwandfrei vorgeführt werden und die musikalische Begleitung — welche tatsächlich nur Gediegenes leistet — das Maß — ähnlicher Establishments — weit übersteigt.

Zerbrechen Sie sich nicht Ihren Kopf, wenn Sie auch kein Geld haben

denn bei mir können Sie Weihnachtsgeschenke: Sacktücher, Tischtücher, Servietten, Bettgarnituren, prima englische Herren- und Damenstoffe, Leinwand, Chiffon, Brautausstattungen, Weißwäsche, Spitzenvorläufe, Teppiche zu den bequemsten Teilzahlungen einkaufen.

Damenmäntel, Herrenanzüge verfertige ich innerhalb 48 Stunden.

Agenten oder Agentinnen werden gegen Fixum und Provision aufgenommen.

Ratenzahlungs - Warenhaus

IGNAZ KNÖPFLER
Oedenburg, Grabenrunde Nr. 52

Gestrickte

Winter-Wollwaren

billig!

Mit kleineren Fabriksfehlern behaftete oder seitens der Fabrik aufgelassene Muster in Herren-, Damen-, Kinder-Westen, Sweater, Shawls, Kappen, Handschuhe, Socken, Touristen-Stutzen, Kinder- u. Damengamaschen, Jackengarnituren etc. werden billig verkauft bei

Seidl Samu
Sopron, Grabenrunde 61

Gebratene Spanferkel jeden Mittwoch und Samstag

im Delikatessengeschäft

Karl Gillig

Széchenyiplatz 17, Telephon 125

Copyright by „Oedenburger Zeitung“ 1925. Nachdruck verboten.

Kinder des Helios.

Ein Wiener Künstler-Roman von 1890—1920.

Von Camillo Morgan.

(80. Fortsetzung.)

Und sich erhebend, legte sie ihren Arm in den ihrer Mutter, sie zum Aufstehen nötigt und zog sie dann durch die Glastüre der Veranda ins Zimmer hinein, wo sie sich mit ihr auf einem Kanapee niederließ und, ihre beiden Hände ergreifend, in gepreßtem Tone zu sprechen begann:

„Ich habe dir deine große Liebe zu mir recht häßlich gelohnt, meine liebe, gute Mama, denn ich bin gegen dich unaufrichtig gewesen und trage nun schon Monate lang ein Geheimnis mit mir herum, in das ich dich längst schon hätte einweihen sollen. Ralph und ich liebten einander und verlobten uns kurz bevor er nach Spanien reiste. Nun erzieltest du vor einigen Wochen vom Geheimrate einen Brief, in dem er dir schrieb, daß Ralph auf dem Schlosse der Herzogin von Duma Aufenthalt nahm, deren Jugend, Schönheit und Anmut er in den überchwänglichsten Ausdrücken pries. Seit diesem Briefe habe ich keine Ruhe und keinen Frieden mehr in der Seele; immer tiefer grub mir die Eifersucht ihre Krallen ins blutende Herz, und die

Angst, Ralph könnte mir untreu werden oder es schon geworden sein, bereitete mir die furchtbarsten Qualen! Da gelangte ich zu dem Entschlusse, mir Arbeit zu verschaffen kostete es, was es wollte! — und ließ durch ein Detektivinstitut einen Agenten nach Spanien schicken, der mir diese Arbeit auch brachte.“

Ellen erhob sich bei diesen Worten und trat an ein Tischchen, auf dem sie bei ihrem Kommen ihr Handtäschchen abgelegt hatte, dem sie nun die ihr von dem Agenten übergebenen Photographien entnahm und sie ihrer Mutter eingehändigte.

Mit tränenumflorten Blicken besah Frau von Schweiger die Bilder, dann zog sie ihre Tochter an sich und flüsterte schluchzend:

„Armes Kind! Wie magst du gelitten haben und wie wirst du es tragen können! Ralph, Ralph! Wie schlecht bist du uns gegenüber gewesen!“

„Mama, schmähe ihn nicht!“ bat Ellen mit zitternder Stimme. „Er kann ja doch nichts dafür! Er ist ein Poet und alle Dichter pflücken die Rosen, die ihnen auf ihrem Lebensweg blühen! Ich selbst habe ihm seinen an ihm begangenen Treubruch verziehen, bevor ich noch über diesen eine Gewißheit besah, und ich werde auch nicht aufhören, ihn weiter zu lieben, so lange noch mein armes Herz in mir

schlägt! Aber sehen kann und will ich ihn nie mehr, so lange ich lebe — das steht bei mir unerrückbar und unabänderlich fest! Wir müssen uns daher eine neue Heimat suchen, meine liebe, gute Mama, und deshalb habe ich schon heute an den amerikanischen Impresario, der sich jetzt in Berlin befindet, telegraphiert, ich hätte mir die Sache doch überlegt und sei bereit, sein Engagement anzunehmen. In wenigen Stunden hoffe ich bereits Drahtantwort von ihm zu haben und bin überzeugt, daß es eine zustimmende sein wird. Dann will ich nur mehr dir und meiner Mutter leben, meine liebe, gute Mama! Die Vergangenheit liegt hinter mir!“

Gerührt drückte Frau von Schweiger ihrer Tochter einen Kuß auf die Stirne und sagte:

„Mit der Abfindung der Depesche an den Impresario tatest du ganz recht, liebes Kind! Jetzt heißt es: Kopf hoch und das Herzeleid verwinden! Ralph ist es nicht wert, daß du dich seinetwegen so kränkst! Die alles heilende Zeit wird auch deine Herzenswunde verharben machen!“

„Vielleicht — vielleicht auch nicht!“ entgegnete schwermütig Ellen. „Ich will leben, ob die Kunst mir ein Vorn sein wird, aus dem ich wie aus der Lethe Vergessenheit trinken kann!“

(Fortsetzung folgt.)

Weihnachtsgegenstände!

Uhren! ♦♦

Erstklassige Uhren- und Juwelen-Reparaturwerkstätte.

♦♦ Juwelen!

14 K. Gold-Ohrgehänge, Ringe, Halsketten etc. Gold-, Silber- und Nickel-Armbanduhren, Omega, Doxa und verschiedene Schweizer-Taschenuhren am Lager. Grosse Auswahl in Double- und Silberwaren. Wecker- und Pendeluhren am billigsten nur bei

ISIDOR KOTH

Uhrmacher und Juweller

Oedenburg, Grabenrunde 44

(Neben dem Fremdenverkehrs-Büro)

Dedenburger Nachrichten

Alt-Dedenburger Kalender.

11. Dezember 1840.

Andreas Poda geboren.

Andreas Poda, der 26 Jahre lang die Würde des Dedenburger Stadtpfarrers bekleidet hat, war im Preshburger Komitat geboren. Er spielte in der jüngsten Geschichte unserer Stadt eine große Rolle. Neben seiner kirchlichen Tätigkeit fand er auch Zeit, um den Grundstein zur Dedenburger Geschichtsschreibung zu legen. Er veröffentlichte alte Aktenprotokolle in zwei großen Bänden, welche zwar nicht immer tadellos interpretiert sind, doch sogar für den Laien eine interessante Lektüre bieten. Sein Hauptwerk ist die Geschichte der Dedenburger Parodie; er schrieb auch über den Dedenburger Wein ein kleines Heftchen. Poda starb 1902.

Dedenburg, 11. Dez.

Todesfall. Am 9. Dezember verstarb im Dedenburger Elisabethspital der landwirtschaftliche Tagelöhner Johann Schrady im Alter von 25 Jahren.

Personalnachricht. Obergespan Dr. Clemér v. Simon ist an einer schweren Erkältung erkrankt und muß das Bett hüten.

Vom Rathaus. Die städtische Finanz-, die Rechts- und die öffentliche Bautenkommission halten Montag, den 14. d. M., 4 Uhr nachmittags im kleinen Rathaussaale eine gemeinsame Sitzung ab.

Die Fachgruppe der Dedenburger Bankbeamten hält Montag, den 14. d. M., 8 Uhr abends im weißen Saale des Hotels „Pannonia“ eine Sitzung ab, in welcher über wirtschaftliche Fragen gesprochen wird.

Kreisjagd. Im Oskier Jagdrevier der Dedenburger Wälder Forstrat Ernst Krauß, Oberleutnant Stefan Davidházy und Karl Bód fand am 8. d. M. eine Kreisjagd statt, an welcher außer den Jagdpächtern folgende Nimrode teilgenommen haben: Artilleriehauptmann Géza Gösy, Franz und Georg Hajenöhr, Hauptmann Géza Agóthy, Forstverwalter Blaschek, Finanzsekretär Arthur Lam und Oberkontrollor der Ungarischen Nationalbank Eugen Thiring. Es wurden 131 Hasen, 25 Rebhühner und 3 Fasane erlegt.

„Auf Befehl der Pompadour“, ein geschichtliches Filmspiel in modernem Rahmen, in 6 Akten, welches vom 11. bis 13. d. M. (Freitag bis Sonntag) im Bioskop vorgeführt wird, ist ein Film, von welchem vermöge seines ingeniosen Inhaltes und seiner großartigen Regie nur in den Tönen höchsten Entzückens gesprochen werden kann. Ihr bestes Können hat die Hauptdarstellerin Eva Mara in dieses Meisterwerk gelegt, welches uns im Rahmen einer höchst spannenden modernen Handlung auch die Hofsozietät mit Madame Pompadour am verderbten Hofe des Sonnenkönigs Ludwig XV. vor Augen führt. Dieser Film wird das Publikum im höchsten Grade befriedigen.

Auf den heutigen Wochenmarkt hatte man viel Grünwaren gebracht. Auch aus den ungarischen Gemeinden waren die Höferinnen mit Grünzeug, Zwiebeln, Kraut und dergleichen erschienen. Bei den Grünwaren blieben die Preise unverändert, hingegen war auf dem Eiermarkte, der schwach beschickt war, eine neuerliche Preissteigerung zu beobachten. Für ein Ei verlangte man 2500 K. Auf dem Obst-, Milchwaren- und Fischmarkte notierten die vorwöchigen Preise. Der Geflügelmarkt war bedarfsdeckend dotiert. Die Preise notierten: Ein Paar Hühner 40.000 bis 80.000 K., ein Paar Enten 135.000 bis 150.000 K., ein Paar Gänse 160.000 bis 220.000 K., ein Paar Truthühner 200.000 bis 250.000 K., eine Ferkelgans 25.000 K pro Kilogramm und eine Wildgans 35.000 bis 55.000 K. -- Auf den Holzmarkt hatten Wandorfer Einwohner mehrere Fuhren Reifholz gebracht. Für einen Bund verlangten sie 3500 bis 4000 K. Die Ware war rasch verkauft.

Die Vereinslokalweihede des „Lieberfranz“, welche für Samstag, den 12. d. M., anberaumt war, wurde aus technischen Gründen auf nächsten Samstag verschoben.

Der deutsche Weinbau- und Kellereifachkurs hat gestern begonnen. Um 9 Uhr vormittags fanden sich im Lokale des Dedenburger Wirtschaftsbürger-Männergesangsvereins (Kirchengasse 18) etwa 100 Wirtschaftsbürger ein und warteten auf den Beginn des Unterrichtes. Da jedoch die beiden Budapester Weinbauoberinspektoren Dr. Szatmáry und Uicsny, die aus dem Ackerbauministerium entsendet wurden, infolge Zugverspätung erst nach 10 Uhr vormittags im Vereinslokale erschienen, entzerrte sich ein Großteil der Wirtschaftsbürger. Es blieben bloß 40 von ihnen zurück. An diese richteten die beiden Weinbauoberinspektoren eine kurze Ansprache, wobei sie mitteilten, daß jeden Tag von 9 Uhr vormittags bis halb 12 Uhr mittags ein theoretischer und von 3 bis 5 Uhr nachmittags ein praktischer Unterricht im Weinbau- und Kellereifach erteilt werden wird. Der praktische Unterricht im Kellereifach wird abwechselnd in den verschiedenen größeren Weinkellern unserer Stadt erteilt werden. Es ist zu erwarten, daß an dem Unterricht, der in deutscher Sprache gehalten wird, je mehr Weingartenbesitzer teilnehmen werden. Für Licht und Beheizung des Vereinslokales wird von jedem Teilnehmer ein für allemal eine Gebühr von 10.000 Kronen eingehoben werden.

Der Munizipalrat hielt Mittwoch vormittags unter Vorsitz des Obergespanns Dr. Clemér v. Simon eine ordentliche Generalversammlung ab, welche dem Gedächtnisse des Grafen Stefan Széchenyi geweiht wurde. Nach den Eröffnungsworten des Vorsitzenden hielt Dekan Párrer Dr. Árpád Boffányi aus Magyarokerefür eine großangelegte Rede, in welcher er die staatsmännischen Verdienste des Grafen Stefan Széchenyi würdigte. Im Verlaufe der Generalversammlung, die gut besucht war, wurde beschlossen, in Zukunft zum Gedächtnisse Széchenyis ein Széchenyi-Stipendium in der Höhe von 1500 Pengö zu stiften, damit die Söhne des Komitats im In- und Auslande ihre Studien fortsetzen können. Auf Antrag des Propstes Dr. Gregor Burányi aus Csorna wurde sodann beschlossen, an die Regierung das schriftliche Ersuchen zu richten, daß Vizegespan Ludwig v. Gévay-Wolff nicht pensioniert werde, sondern auch weiterhin zum Wohle des Komitats auf seinem Platze verbleiben könne.

Neue Telephonrelationen mit Oesterreich. Mit 10. Dezember 1925 wurde der Telephonverkehr zwischen Dedenburg einerseits und Aspang, Baden, Böslau, Pöttching und Pinkafeld andererseits eröffnet. Ein Dreiminutengespräch kostet mit Aspang, Baden, Böslau und Pöttching 150 Centimes, mit Pinkafeld 185 Centimes. Ebenfalls mit 10. Dezember wurde der Telephonverkehr zwischen Dedenburg und Brano na Slovensku (Baranno) in der Tschechoslowakei aufgenommen. Ein Dreiminutengespräch kostet 280 Centimes.

Zwei neue Apotheken im Komitat. Der Apotheker Johann Németh beabsichtigt in der Gemeinde Bül und die Apotheker Josef Németh und Martin Márkus wollen in der Gemeinde Kapuvár eine Apotheke errichten. Sie suchten beim Komitat um die diesbezügliche Bewilligung an. Der ständige Ausschuss des Komitats wird die Gesuche befürwortend der ordentlichen Generalversammlung unterbreiten.

STÄDTISCHES MOZI
Vom 12. bis 13. Dezember 1925:
FOX-WELTATTRAKTION!
DICK TURPIN
Der galante Bandit
Der Film ist ein sehenswertiger sogenannter Kostümfilm aus der Rokokozeit. Herrlich schöne Dekorationen und interessantes Milieu. Hauptrolle: TOM MIX.
Die explodierte Torte
Burleske.
Beginn der Vorstellungen um 5, 7 und 9 Uhr.
An Sonn- und Feiertagen 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Der Dedenburger Katholikenverband hielt gestern nachmittags 5 Uhr im großen Saale des Rathauses einen Vortragsabend. Den Vorsitz führte Stadtpfarrer Domherr Koloman Papp. Nach einer Eröffnungsrede hielt Schwester Frieda Stadler aus Budapest über die Notwendigkeit der Organisierung der ungarischen christlichen Frauen einen Vortrag, der von den Zuhörern, die sich größtenteils aus Frauen rekrutierten, mit Beifall aufgenommen wurde. Es hielt auch der Präses des Verbandes, Benediktinerprofessor Dr. Eugen Sziklai, über die Bedeutung der Religion einen interessanten Vortrag. -- Freitag, den 11. Dezember, 5 Uhr nachmittags, findet im großen Rathaussaale der zweite Vortragsabend statt. Sprechen werden Domherr Koloman Papp und Schwester Benedikta Balázs.

Sauwetter in Sicht? Heute morgens 7 Uhr zeigte in Dedenburg das Thermometer nur mehr 4 Grad Reaumur unter Null. Aus Westeuropa wird das Vordringen einer warmen Westströmung gegen Osten gemeldet. München hatte gestern schon 3 Grad Wärme gegen minus 18 Grad vorgestern. In der Schweiz wurden schon 5 Grad Wärme gemessen.

Die städtische Steuerreklamationskommission hat ihre diesjährige Arbeit beendet. Bei der Einkommensteuer wurden 10.710 und bei der Vermögenssteuer 14.227 Goldfrenken gestrichen, hingegen die Bemessungen bei der Erwerbsteuer um 2598, bei der Einkommen- und Vermögenssteuer um 3313 Goldfrenken erhöht.

Die Dedenburger Schneidermeisterfachgruppe feiert, wie berichtet, am 10. Januar 1926 ihr 25jähriges Bestehen. Bei dieser Gelegenheit werden den noch lebenden 15 Gründungsmitgliedern, wovon 12 in Dedenburg, einer in Brennburg, einer in Preshburg und einer in Wien wohnen, Ehrendiplome überreicht werden. In den Vormittagsstunden wird die Fachgruppe im großen Saale der Handels- und Gewerbekammer eine Festversammlung abhalten und abends findet im Hotel „Pannonia“ eine Tanzunterhaltung statt.

Sechs Knaben und sieben Mädchen. Im Dedenburger Matrikelamte wurden vom 3. bis 10. Dezember die Geburten von sieben Mädchen und sechs Knaben angemeldet.

Jagdarten lösten: Fleischhauer Andreas Heinz, Forstingenieur Karl Hubár und Polizeinspektor Emerich Demjén.
Die städtische Volksbibliothek wird auf einige Tage geschlossen. Wie berichtet, wird die städtische Volksbibliothek, die sich derzeit in einem Kellerraum des Rathauses befindet, im alten Finanzgebäude in der Rákóczi-gasse in einem entsprechenden Lokal untergebracht werden. Die Ueberführung erfolgt vom 15. bis 21. Dezember. Während dieser Zeit bleibt die Bibliothek für die Leser geschlossen, d. h. es werden keine Bücher ausgegeben. Am 22. Dezember wird die Bibliothek im neuen Heim (Finanzgebäude, Franz Rákóczi-gasse 20) eröffnet und den Lesern jeden Tag von 10 bis 13 Uhr zur Verfügung stehen.

Glockenweihede. Am Sonntag, den 6. d. M., wurden in der Gemeinde Pástor (Komitat Dedenburg) zwei neue Glocken, die in der Dedenburger Glockengießerei Seltenhofer hergestellt wurden, durch Pfarrer Ludwig Horváth eingeweiht und in den Turm gezogen. Nach den kirchlichen Zeremonien fand ein schönes Glockenweihede statt.

Konstriktion der Bewohnerschaft. Um die Wählerliste für die kommenden Abgeordnetenwahlen endgültig und genau festzustellen, hat der Innenminister im ganzen Lande die Konstriktion der Bewohnerschaft angeordnet. Es werden in den nächsten Tagen mehrere Amtorgane von Haus zu Haus gehen und an Ort und Stelle die notwendigen Daten aufnehmen. Auf Grund der Ministerialverfügung sind jene Personen aufzunehmen, die das 18. Lebensjahr bereits überschritten haben; die Personen unter 18 Jahren werden nur zahlweise aufgenommen. Die Bewohnerschaft wird seitens der kompetenten Behörde aufgefordert, die nötigen Personaldokumente bereitzuhalten, damit die Aufnahme ohne Verzögerung rasch vonstatten gehen könne. Wer bei der Konstriktion unrichtige Daten angibt, zieht sich eine polizeiliche Ahndung zu.

Limanowafeier in Dedenburg. Zum Andenken an die ruhmreichen Helden der Schlacht bei Limanowa wurde heute vormittags 9 Uhr in der Dominikanerkirche durch Prior Dr. Johannes Szalay eine Trauermesse zelebriert, an welcher die Epizen der Dedenburger Garnison und der öffentlichen Zivilämter, sowie die Mitglieder der Tischgesellschaft des gewesenen Husarenregiments Graf Nádasdy Nr. 9 teilnahmen. Nach der Trauermesse hielt Stadtpfarrer Domherr Koloman Papp ein Predigt, in welcher er der bei Limanowa gefallenen Helden gedachte. Sodann zogen die Kirchenbesucher vor das Limanowaheldendenkmal auf dem Deafplatz und legten schöne Kränze nieder, und zwar: im Namen des Komitats Vizegespan Ludwig v. Gévay-Wolff, im Namen der Stadt Bürgermeister Dr. Michael Thurner, im Namen der Dedenburger Garnison Oberst Peterdy, im Namen des gewesenen Husarenregiments Graf Nádasdy Nr. 9 Oberstleutnant Szerhalmy und im Namen der Tischgesellschaft der gewesenen Kameraden des Husarenregiments Graf Nádasdy Nr. 9 Held Buday.

Die Bodenreform in Dedenburg. Die Dedenburger Gemeindeförderung hält Samstag, den 12. d. M., 7 Uhr abends im großen Saale der Handels- und Gewerbekammer eine Sitzung ab, in welcher Ludwig Deper jenen Personen, die bei der Durchführung der Bodenreform in Dedenburg auf Grundstücke und Bauplätze Anspruch erhoben haben, über den Stand der Reform Informationen erteilen wird.

Der Staatsanwaltschaft eingeliefert. Gestern wurde die 40jährige Frau Georg Horváth aus Felsőfág (Komitat Dedenburg) verhaftet und der Dedenburger Staatsanwaltschaft eingeliefert. Sie soll angeblich an der Szentgálos Einwohnerin Frau Mar Stein einen verbotenen Eingriff vorgenommen haben. Frau Mar Stein wurde gestern mit schweren Blutungen ins Dedenburger Elisabethspital gebracht.

Autounfall. Der Dedenburger Bankbeamte Árpád Rákovský reiste dieser Tage in Begleitung zweier Kollegen mittels eines Autos nach Somogy. In der Nähe der Gemeinde Szentgálos fuhr durch einen unerwarteten Motordefekt das Auto in den Straßengraben und kippte um. Rákovský erlitt am Hinterkopfe und am rechten Unterschenkel Verletzungen. Der Chauffeur und die beiden anderen Insassen kamen mit leichteren Verletzungen davon. Rákovský wurde in die Wohnung des Großgrundbesitzers Dr. Ferdinand Svatic nach Szentgálos gebracht, wo ihm ein Arzt die erste Hilfe leistete.

Wer kennt Ihr Geschäft was verkaufen Sie ??? Wo ist Ihr Geschäft ???
Eine Anzeige in unserem Blatte beantwortet für Sie diese Fragen, wird Ihnen immer neue Kunden zu führen und sichert Erfolg!!!

Koloman Steiners Nachfolger
Karl Kastner
Sopron, Elisabethgasse Nr. 16
Telephon Nr. 428
10 dg feinste, echte Prager-Schinken K 16.000
Grosse Okkasion in Konserven
1 kg Dose grüne Erbsen K 15.000
1 " " Bitterschoten " 16.000
1 " " Paradeis " 16.000
1 Dose Gulyás " 14.000

Gerichtssaal.

Wegen Verleumdung des Bürgermeisters verurteilt. Im Monat Mai des vergangenen Jahres kam man im Oedenburger Gasthause Perkovatz während des Kartenspiels auch auf den Kommunismus zu sprechen. Dabei erklärte der Oedenburger Kaufmann Ludwig Ritter, daß er gehört habe, daß der Oedenburger Bürgermeister Dr. Michael Thurner einem Oagauer Landmann ein Pferd, einen Wagen und einen Flug gegeben habe, weil er für die „Karten“ 100 Stück Waffen von Oesterreich nach Ungarn schmuggelte. Als diese Neuherung dem Bürgermeister zur Kenntnis kam, erstattete er gegen den Kaufmann Ritter die Anzeige wegen Verleumdung. Die Hauptverhandlung in dieser Angelegenheit fand gestern vormittags vor dem Strafsenat des Oedenburger Gerichtshofes statt. Ritter erklärte, daß er nichts Bestimmtes gesagt habe und die Sache auch nur von anderer Seite gehört habe. Er betonte, daß er den Bürgermeister nicht beleidigen wollte und die gemachte Neuherung bereue. Der Strafsenat erkannte Ritter im Sinne der Anklage schuldig und verurteilte ihn zu acht Tagen Arrest, zu 250.000 Kronen Geldstrafe und zur Begabung der Prozesskosten. Der Verurteilte appellierte.

„Her mit den Gien!“ Im Jahre 1923, in einer Frühjahrsnacht, wollte die Agendorfer Einwohnerin Frau Christoph Bauer in Begleitung ihrer 12jährigen Tochter und eines 11jährigen Knaben 400 Stück Eier über die Grenze schmuggeln. Als sie den Gemeindevald passierten, sprang plötzlich aus dem Gebüsch ein Mann hervor, der ein gewehrähnliches Ding in der Hand hielt, und rief: „Her mit den Gien!“ Frau Bauer, in der Meinung einen Grenzwächter vor sich zu haben, stellte den Korb mit den Eiern nieder und rannte mit den Kindern nach Hause. Als sie sich vom ersten Schreck erholt hatte, fiel ihr ein, daß der Mann keine Uniform getragen hatte und demnach auch kein Grenzwächter gewesen sein könne. Sie vermutete, an der Stimme des „Grenzwächters“ den Brennberger Arbeiter Michael Ferstl erkannt zu haben, der in Agendorf wohnt. Sie ging der Sache nach und fand in dem Hause, wo Ferstl wohnt, ihren Eierkorb vor. Nach dieser Entdeckung ging sie zur Gendarmerie und erbatte von dem Vorfalle die Anzeige. Ferstl bestritt die gegen ihn erhobene Anschuldigung. Nichtsdestoweniger wurde gegen ihn das Verfahren eingeleitet. Die Hauptverhandlung in dieser Angelegenheit fand vorige Woche vor dem Strafsenat des Oedenburger Gerichtshofes statt, in welcher Ferstl mangels Beweisen freigesprochen wurde. Der Staatsanwalt appellierte gegen den Freispruch.

Bühne und Kunst.

Abluß der ungarischen Vorsaison.

Nach kaum zehnwöchiger Spielzeit schloß Direktor Somogyi gestern abends den ersten Abschnitt der geplanten Theatersaison. Die verfloffenen Wochen brachten ein an Abwechslung staunenswert reiches, recht buntes Programm, doch ließe sich über den Wert desselben reden. Vorläufig wollen wir darüber ein richtig gebotenes Schweigen beobachten, doch nach Verlauf des deutschen Gastspiels wollen wir mit unseren, auf parteilose Beobachtungen gestützten Bemerkungen nicht hintanhaltend. Das triste Schicksal der ungarischen Muse liegt uns sehr am Herzen; ich glaube, dies konnte jedermann aus unseren bisherigen, oft unverdienterweise wohlwollenden Kritiken herauszulesen. Das Suchen nach dem Geschmack des Publikums, das unsichere Herumtasten teils im Dickwäld der hauptsächlichsten Novitäten, teils in der Kumpelkammer alter verstaubter Requisiten mag einigermaßen als Entschuldigung gelten. Das Resultat war, daß Theater und Publikum sich nicht zusammenfinden konnten. War es auch der Geldmangel, der Gleichgültigkeit oder gar Antipathie? Es sei dies einstweilen beiseite gestellt.

Die letzte Vorstellung war ein verzweifelter Sturm gegen die Kälte. Hier und Callavet, vor Jahren als pridelnde Neuheit noch zugkräftig, konnten jetzt nicht mehr erwärmen. Das ewige Lieblingsstigma der Franzosen: der Gebrauch um jeden Preis, hat sich überlebt, selbst wenn er wie im gestrigen Lustspiel — ausnahmsweise von anständigen Frauen und schlechten Männern handelt. Man bemühte sich auf der Bühne redlich das widerspenstige Publikum für die Sache zu gewinnen. Die paar Leute, die anwesend waren, klatschten eifrig und wohlwollend, doch mußte wegen des schlechten Kassastandes sogar die Verlosung der angekündigten Milion unterbleiben. —li.

Wochenspielplan.

Freitag, den 11. Dez. (Eröffnungsvorstellung): „Die Fledermaus“, Operette.
 Samstag, den 12. Dez.: „Die Geipenfer“, Drama von Ibsen.
 Sonntag, den 13. Dez.: Halb 4 Uhr nachm. und halb 8 Uhr abends: „Gua“, Operette.
 Montag, den 14. Dez.: „Gräfin Marica“, Operette.
 Dienstag, den 15. Dez.: „Komtesse Sudeki“, Lustspiel.

Die heutige Vorstellung im „Städt. Mozi“ schafft Ihnen einen angenehmen Abend

Volkswirtschaft.

Bücher Anfangskurse.

S. Nr. 11 Dez.	
Holland	208,40.00
Belgrad	9,17.50
Berlin	123,75.00
Budapest	2,38.75
Brüssel	28,50
London	25,16.00
Mailand	21,85.50
Newport	518,75.00
Paris	19,60.00
Prag	15,37.50
Sofia	3,77.50
Wien	0,0073 12.50
Warschau	57,50
Budapest	0,0072 70

Amtliche Kurse der Ungarischen Nationalbank.

Budapest, 10. Dez.	
Kauf	Verkauf
Holl. Gulden 28,630	28,730
Part	16,978 17,018
Dinar	1262 1268
Lei	333 338
Engl. Pfd. 345,555	346,555
Vire	2869 2879
Dollar	71,320 71,720
Frans. Francs 2698	2708
Szol	2110,0 2117,0
Leva	517 520
Deft. Schill. 104,360	106,68,0
Schw. Fr. 13,741	13,781
Napoleon	
Poln. Slotz 75,00	82,00

Amtliche Kurse der Wiener Devisenzentrale.

Wien, 10. Dez.	
Währ.	Währ.
U. S. 99,24	99,64
Dollar	710,00 715,00
Leva	
Marf.	168,50 169,10
St. Sierl. 34,30	34,46
Frans. Fr.	
Holl. Guild.	
Vire	28,42 28,62
Aug. Tausch 12,47,00	12,53,00
Poln. M.	76,50 77,50
Schw. Fr. 136,20	137,00
Schweiz. R. 20,9625	21,0825
Lei	3,22 3,26
Fürf. Pfd.	

Budapester Warenbörse.

Budapest, 10. Dez.	
Weizen	402,500 bis 422,500 K ab Budapest
Roggen	270,000 bis 275,000 " " "
Fruttergerste	240,000 bis 260,000 " " "
Franggerste	291,000 bis 315,000 " " "
Reuhafere	257,500 bis 265,000 " " "
Mais	195,000 bis 197,000 " " "
Reps	6 0,000 bis 610,000 " " "
Reis	200,000 bis 210,000 " " "
Rübe	175,000 bis 180,000 " " "
Buzeme	230,000 bis 250,000 " " "
Rotflee, grobfeidh. 160,0 00	bis 180,000 " " "
Rotflee, grob-frei 200,000	bis 220,000 " " "

Kleiner Anzeiger

Jeder Herr oder Dame welche Privatstunden besuchen, können viel Geld verdienen bei Mitnahme meines täglichen Gebrauchsartikels auf Provision unter „Großes Haus 4273“ an Reichs-Min. O. S., Groß-Sa., Straß. 4. 5807

Wichtig!
Erstklassige Schuhmacher-Werkstätte!
 Wenn Sie auf gute und dabei doch billige Schuhe reflektieren, wenden Sie sich vertrauensvoll an meine erstklassige Schuhmacher-Werkstätte, wofelbst nur erstklassige, den modernen Anforderungen entsprechende, durch Handarbeit angefertigte Herren-, Damen- und Kinderschuhe zur Ausfertigung gelangen. Halte stets alle Gattungen von braunen Lederorten auf Lager. **Schngemäße Anfertigung von Gummi-Schuhsohlen.** Vorhübe und alle Reparaturen rasch und billig. Gewissenhafte Bedienung. Hochachtungsvoll **Fransz Horvath**, Schuhmachermeister, Oedenburger Str 26 (Konventhaus). 481

Für die Jugend erlaubt.
 Beginn der Vorstellungen: 5, 7, 9 und 1, 3 Uhr.
 Sonntag um: 3, 1/2, 6, 1/2 und 9 Uhr.

Korrespondenzen
 Wer will Bekanntheit oder Briefwechsel mit einem jungen Mädchen? Schwarz und schlan! beorragt Briefe erbeten unter Chiffre „Sch und Du“ an die Schriftleitung der „Oedenburger Zeitung“ Deakplatz Str. 56.

Briefkasten der Schriftleitung.

Fürchten Sie nicht den Zorn des Kritikers! Ihren Namen hätten Sie doch nennen sollen, das hätte uns mehr imponiert. Wer kritisiert, muß auch den Mut zur Namensnennung aufbringen. Hebrigen, wir werden uns bessern. Den Hühneraugenoperateur muß man aber unbedingt zu den „Kapazitäten“ zählen, schon wegen seiner schmerzlindernden Tätigkeit.
 Die Schriftleitung.

Verantwortl. Redakteur und Hauptchriftleiter: **Wolf Kälfy**.
 Herausgeber, Druck und Verlag: **Röttig-Romwalter Druckerei u. G.**

Achtung Vereine!

Bei Aufführungen von Theatervorstellungen und dergl. sind Perücken, Bärte usw. leihweise zu haben, so auch alle Schminken usw. Bei auswärtigen Vereinen genügt Einsendung des Programms.

Alle Haararbeiten

werden angefertigt in kunstvollster Ausführung. Großes Lager von fertigen Haarzöpfen zu den billigsten Preisen.

Damen-

Frisieren, Ondulieren, Kopfwaschen, Spezial. Bubi-Haarschneiden, Hand- und Fußpflege, sowie:

Haarfärben

von lichtblond bis schwarz in jeder Nuance unter Garantie bei

Ludwig Vilmos, Damenfriseursalon Sopron, Theatergasse Nr. 5.
 Gegründet 1905. Prämiert 1925 mit der großen silbernen Medaille.

Grosser Weihnachtsmarkt!!

Schönste und billigste

Weihnachtsgeschenke!!

Künstlerisch ausgeführt

Rauchtische 7738
Bücherstehlagen
Elektrische Stehlampen
Seiden-Lusterschirme
Schachspiele, Domino von 30.000 Kronen aufwärts
Notenständer, Klavierstöckerl, Schaukelstühle, Tassen
 am billigsten bei

Raphael Sebela

Kunstdrechsler
 Oedenburg, Klostergasse Nr. 13 (neben der evangelischen Kirche).

Praktische Weihnachtsgeschenke!!

Ehe Sie Ihren Geschirrbedarf decken, besichtigen Sie unbedingt und ohne Kaufzwang das konkurrenzlos billige Lager in Emailgeschirren und Haushaltungsgegenständen bei

Moritz Latzer

Oedenburg, Grabenrunde 35 a
 Original „Sphinx“ und „Hahn“

Emailgeschirre
 jedes einzelne Stück mit Garantie. Aufgesprungen werden umgetauscht.

Aluminiumgeschirre
 mit gesichertem Henkel, Berndorfer

Alpaka Essbestecke
 Haushaltungsmaschinen, verzinkte Geschirre in bester Qualität.

Auf Adresse 35a bitte zu achten!
Aufmerksame Bedienung!
Billige Preise! 7754

Lizitation.

In dem Konkursverfahren gegen Michael Horvath, Kaufmann in Oedenburg, werden die zur Konkursmasse gehörigen Wohnungseinrichtungsgegenstände (Möbel etc.) und Kurzwaren (Nähnadeln, Knöpfe etc.) im Wege einer öffentlichen Lizitation

am 16. Dezember I. J.,
 um 3 Uhr nachmittags

in der Wohnung des Gemeinschuldners (Kirchengasse 21, Erdgeschoss) verkauft. Das Verzeichnis der zu versteigernden Gegenstände kann in meiner Kanzlei (Lenksches Durchhaus) eingesehen werden.

Sopron, 10. Dezember 1925.

Dr. Julius Gruber
 Konkursmasseverwalter.

Grosser Weihnachtsmarkt!

Reichste Auswahl in Weihnachtsgeschenken bei

Alfred Ronai
 Sopron, Grabenrunde 121

Konkurrenzlos billige Preise! Ueberzeugen Sie sich!
Spielwaren, Lederwaren, Galanteriewaren, Chinasilberwaren, Essbestecke, Reisekoffer

Lade zum Besuche ein, ohne Kaufzwang!